

Margit Maria Havlik

# Bildungs- und Berufsberatung in der österreichischen Erwachsenenbildung

Historie, Feldanalyse,  
Basiskompetenzen

SOZIALWISSENSCHAFTEN HEUTE

Margit Maria Havlik

# Bildungs- und Berufsberatung in der österreichischen Erwachsenenbildung

Historie, Feldanalyse,  
Basiskompetenzen

SOZIALWISSENSCHAFTEN HEUTE





Margit Maria Havlik

# Bildungs- und Berufsberatung in der österreichischen Erwachsenenbildung

Historie, Feldanalyse, Basiskompetenzen

SOZIALWISSENSCHAFTEN HEUTE



## Sozialwissenschaften heute

In der Reihe publiziert der wbv Qualifikationsschriften aus der Bildungs- und Sozialforschung sowie der Pädagogik und Soziologie, die mit summa cum laude oder magna cum laude bewertet wurden.

### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© W. Bertelsmann Verlag GmbH Co. KG  
Bielefeld 2017

Gesamtherstellung:  
W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld

**wbv.de**

Umschlaggestaltung: Christiane Zay, Potsdam

ISBN 978-3-7639-5918-1 (Print) **Best.-Nr. 600461 7**  
ISBN 978-3-7639-5919-8 (E-Book) **Best.-Nr. 600461 7w**

Band 1

Printed in Germany

Die Dissertation ist unter dem Originaltitel: „Das Feld der Bildungs- und Berufsberatung in der österreichischen Erwachsenenbildung unter besonderer Berücksichtigung von Basiskompetenzen“ an der Universität Klagenfurt, Österreich erschienen.

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Insbesondere darf kein Teil dieses Werkes ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form (unter Verwendung elektronischer Systeme oder als Ausdruck, Fotokopie oder unter Nutzung eines anderen Vervielfältigungsverfahrens) über den persönlichen Gebrauch hinaus verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Für alle in diesem Werk verwendeten Warennamen sowie Firmen- und Markenbezeichnungen können Schutzrechte bestehen, auch wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sind.

Deren Verwendung in diesem Werk berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei verfügbar seien.

Ἄνθρωποισι πᾶσι μέτεστι γινώσκειν ἑωυτοὺς καὶ σωφρονεῖν.

*Den Menschen allen ist zuteil, sich selbst zu erkennen und verständig zu denken.*

FRAGMENTE DES HERAKLIT, B 116



# Inhalt

---

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis .....	9
Abkürzungsverzeichnis .....	11
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>15</b>
<b>2 Vorgehensweise und Forschungsfragen .....</b>	<b>17</b>
2.1 Vorgehensweise und Aufbau der Arbeit im Überblick .....	17
2.2 Forschungsleitende Fragestellungen .....	18
2.3 Praxisforschung/Kriterien .....	20
<b>3 Annäherung an den Begriff Bildungs- und Berufsberatung .....</b>	<b>23</b>
<b>4 Die europäische Dimension – Entwicklung der Lifelong Learning- und Lifelong Guidance-Strategien .....</b>	<b>39</b>
<b>5 Bildungs- und Berufsberatung in der österreichischen Strategie zu Lifelong Learning/Lifelong Guidance (LLL:2020) .....</b>	<b>51</b>
<b>6 Die Geschichte der Bildungs- und Berufsberatung in Österreich .....</b>	<b>59</b>
<b>7 Theoretische Grundlagen zur Beratung .....</b>	<b>83</b>
7.1 Beratungstheorie .....	83
7.2 Überblick Beratungsansätze – eine Auswahl .....	88
<b>8 Der Weg zu den Basiskompetenzen .....</b>	<b>93</b>
8.1 Internationale Kompetenzraster für Bildungs- und BerufsberaterInnen .....	94
8.2 Kompetenzrahmen der Bildungs- und Berufsberatung in Österreich .....	97
8.3 Der Begriff Kompetenz .....	100
8.4 Der KompetenzAtlas .....	103
<b>9 Basiskompetenzen für Bildungs- und BerufsberaterInnen .....</b>	<b>105</b>
9.1 Vorgehensweise .....	105
9.2 Kompetenzbereiche .....	107
9.2.1 <i>Personale Kompetenz (P)</i> .....	107
9.2.2 <i>Aktivitäts- und Handlungskompetenz (A)</i> .....	113
9.2.3 <i>Sozial-kommunikative Kompetenz (S)</i> .....	115

9.2.4	<i>Fach- und Methodenkompetenz (F)</i> .....	119
9.3	Verortung und Visualisierung der Teilkompetenzen auf dem KompetenzAtlas ...	124
<b>10</b>	<b>Empirische Untersuchung – die Umfrage</b> .....	127
10.1	Ausgangslage .....	127
10.2	Konstruktion des Fragebogens .....	129
10.3	Aufbau und Inhalt des Fragebogens .....	130
10.4	Durchführung der Befragung .....	136
10.5	Rücklaufquote und Datenverrechnung .....	137
<b>11</b>	<b>Die Ergebnisse der Onlinebefragung</b> .....	139
11.1	Angaben zur Person .....	139
11.2	Fragen zur Institution und zum Stellenwert der Bildungs- und Berufsberatung ..	146
11.3	Arbeitsbereiche und Zielgruppen .....	151
11.4	Aus- und Weiterbildungen, Zertifizierungen und Berufsvertretungen .....	156
11.5	Basiskompetenzen von Bildungs- und BerufsberaterInnen .....	159
<b>12</b>	<b>Fazit und Ausblick</b> .....	165
	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	169
	<b>Anhang: Ethische Standards – ein Vergleich ausgewählter Themenbereiche</b> .....	179
	<b>Zusammenfassung</b> .....	183
	<b>Abstract</b> .....	183
	<b>Autorin</b> .....	185

# Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

---

<b>Abb. 1</b>	Darstellung verschiedener Beratungsfelder (Auswahl) . . . . .	30
<b>Abb. 2</b>	Titelblatt der letzten Auflage „Die deutsche Frau im Beruf“ von 1917 . . . . .	61
<b>Abb. 3</b>	Erste Hilfsmittel für die Berufsberatung in Buchform . . . . .	62
<b>Abb. 4</b>	Schreibtisch eines Vermittlers in den 1920er Jahren . . . . .	67
<b>Abb. 5</b>	Messestände der Berufsberatung um 1934 . . . . .	71
<b>Abb. 6</b>	Projektphase 2000–2006 . . . . .	74
<b>Abb. 7</b>	Projektverbünde Bildungsberatung Österreich, 1. Phase . . . . .	75
<b>Abb. 8</b>	Projektverbünde Bildungsberatung Österreich, 2. Phase . . . . .	77
<b>Abb. 9</b>	Visualisierung des Kompetenzbegriffs von Erpenbeck . . . . .	102
<b>Abb. 10</b>	Verortung der Teilkompetenzen von wba und ECGC auf dem KompetenzAtlas . .	125
<b>Abb. 11</b>	Ihr Geschlecht. . . . .	140
<b>Abb. 12</b>	Bitte geben Sie an, wie alt Sie sind . . . . .	141
<b>Abb. 13</b>	Welche ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung? . . . . .	142
<b>Abb. 14</b>	Welche fachspezifische Aus- bzw. Weiterbildung für den Bereich der Bildungs- und Berufsberatung haben Sie durchlaufen? . . . . .	143
<b>Abb. 15</b>	Seit wann sind Sie im Bereich der Bildungs- und Berufsberatung tätig? . . . . .	144
<b>Abb. 16</b>	In welchem Bundesland findet Ihre Beratungstätigkeit statt? . . . . .	145

<b>Abb. 17</b>	In welchem Bereich sind Sie als Bildungs- und BerufsberaterIn tätig? . . . . .	146
<b>Abb. 18</b>	Bitte geben Sie Ihr Arbeitsausmaß in Stunden (pro Woche) an . . . . .	147
<b>Abb. 19</b>	Und wie viel Anteil an Ihrer Gesamtarbeitszeit nimmt die Bildungs- und Berufsberatung ein? . . . . .	148
<b>Abb. 20</b>	Welchen Stellenwert nimmt die Bildungs- und Berufsberatung in Ihrer Einrichtung/Firma ein? . . . . .	149
<b>Abb. 21</b>	Wie viele Bildungs- und BerufsberaterInnen sind in Ihrer Einrichtung/Firma tätig? . . . . .	150
<b>Abb. 22</b>	In welchen Arbeitsbereichen sind Sie in Ihren Beratungssettings tätig? . . . . .	152
<b>Abb. 23</b>	Beratungssettings . . . . .	153
<b>Abb. 24</b>	Welche der genannten Personengruppen nehmen Ihre Beratung in Anspruch? . .	155
<b>Abb. 25</b>	Haben Sie entweder eine Zertifizierung über Ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen im Bereich der Bildungs- und Berufsberatung bereits abgeschlossen oder durchlaufen Sie gerade einen Zertifizierungsprozess? . . . . .	157
<b>Abb. 26</b>	In welchem Berufsverband/welcher Interessenvertretung sind Sie als BildungsberaterIn vertreten? . . . . .	159
<b>Abb. 27</b>	Beurteilung der Wichtigkeit bzw. Relevanz der jeweiligen Basiskompetenz für die Bildungs- und Berufsberatung . . . . .	160
<b>Abb. 28</b>	Art des Erwerbs der Basiskompetenz . . . . .	162
<b>Tab. 1</b>	Beratungsstellen . . . . .	68
<b>Tab. 2</b>	Vertraulichkeit . . . . .	180
<b>Tab. 3</b>	Gleichberechtigung und Toleranz . . . . .	180
<b>Tab. 4</b>	Ausbildung/Weiterbildung . . . . .	181
<b>Tab. 5</b>	Umgang mit Spannungsfeldern . . . . .	181
<b>Tab. 6</b>	Zusammenarbeit mit ExpertInnen . . . . .	182

# Abkürzungsverzeichnis

---

abif	analyse. beratung. interdisziplinäre forschung
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AIOSP	Association internationale d'orientation scolaire et professionnelle
AMS	Arbeitsmarktservice
AMSG	Arbeitsmarktservicegesetz
ARGE	Arbeitsgemeinschaft Beratungswesen
ARGE BHÖ	Arbeitsgemeinschaft Bildungshäuser Österreich
bfi	Berufsförderungsinstitut
BGBI	Bundesgesetzblatt
BiBer Salzburg	Bildungsberatung Salzburg
Bifeb	Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
bifo	Berufs- und Bildungsinformation Vorarlberg
BIZ	Berufsinformationszentrum
BK	Beratungskompetenz
bm:ukk	Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
BMASK	Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
BMwA	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit
BMWF	Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
BMWFJ	Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
BVÖ	Büchereiverband Österreichs
CCDF	Canadian Career Development Foundation
CEDEFOP	European Centre for the Development of Vocational Training

CMS	Career Management Skills
DeSeCo	Definition and Selection of Competencies
DGfB	Deutsche Gesellschaft für Beratung
EBIS	Erwachsenen-Bildungs-Informationen-Service
ECGC	European Career Guidance Certificate
EDUC	Minister-Ratsformation Bildung
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
ELGPN	European Lifelong Guidance Policy Network
ESF	Europäischer Sozialfonds
ETF	European Training Foundation
EU	Europäische Union
FEN	Forum Erwachsenenbildung Österreich
FH	Fachhochschule
HdBA	Hochschule der Bundesagentur für Arbeit
HG	HerausgeberIn
IAEVG	International Association for Educational and Vocational Guidance
IBK	Industrielle Bezirkskommission
IBOBB	Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf
ibw	Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
IKT	Informations- und Kommunikationstechnik
IVBBB	Internationale Vereinigung für Bildungs- und Berufsberatung
KEBÖ	Konferenz der Erwachsenenbildung Österreichs
LFI	Ländliches Fortbildungsinstitut
lit.	Littera
LLG	Lifelong Guidance
LLL	Lifelong Learning
LSB	Lebens- und Sozialberatung
MA	Mitarbeiter
MEVOC	Quality Manual for Educational and Vocational Counselling

MIT	Massachusetts Institute of Technology
NICE	Network for Innovation in Career Guidance and Counselling in Europe
NMS	Neue Mittelschule
OECD	Organisation for Economic Co-Operation and Development
öibf	Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
öVBBL	Österreichische Vereinigung der Bildungs-, Berufs- und LaufbahnberaterInnen
RGBI	Reichsgesetzblatt
RÖBW	Ring Österreichischer Bildungswerke
R-ÜG	Rechts-Überleitungsgesetz
SOC	Minister-Ratsformation Soziales
StGBI	Staatsgesetzblatt
VBB	Verband für Berufs- und Bildungsberatung
VG-Ö	Volkswirtschaftliche Gesellschaft Österreich
VHS	Volkshochschule
WAFF	Wiener Arbeitnehmerinnen Förderungsfonds
wba	Weiterbildungsakademie
WIFI	Wirtschaftsförderungsinstitut
WKO	Wirtschaftskammerorganisation
WKÖ	Wirtschaftskammer Österreich
ZSI	Zentrum für Soziale Innovation



# 1 Einleitung

---

Die Anforderungen der heutigen Zeit an die Menschen, ihren Alltag zu bewältigen, Beziehungen fruchtbar zu gestalten und ihre Probleme zu meistern, wachsen. Das Feld der Beratung wird immer bedeutsamer. Eine Ursache dafür könnte sein, dass die Alltags-, Berufs- und Familiensituationen immer komplexer, unüberschaubarer, schwerer planbar und komplizierter wahrgenommen werden. Gelernte Handlungsmuster halten der Wirklichkeit selten mehr stand, die Zuverlässigkeit und Gültigkeit traditioneller Handlungsmuster gerät ins Wanken, sie werden in Frage gestellt und bieten oftmals keine zufriedenstellenden Lösungsvorschläge mehr an.

Dieser Bruch gelernter Muster macht Personen unsicher, Handlungsanleitungen für aktuelle Fragestellungen, die in verschiedenen Beratungssegmenten erarbeitet werden, sind gefragt denn je. Auch im Bereich der Bildungs- und Berufsberatung ist dieser Trend spürbar. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Arbeitswelt radikal verändert. Aufgrund einer guten Ausbildung berufliche jahrzehntelange Zugehörigkeit zu einem Betrieb zu erwerben und danach pensioniert zu werden, kennzeichnet heute nicht mehr den üblichen Verlauf einer Berufsbiographie. Die Arbeitswelt ist schneller und flexibler geworden, sie bietet gut ausgebildeten jungen Leuten ungleich größere Chancen, beruflich erfolgreich zu sein – sie produziert jedoch auch eine nicht unerhebliche Zahl an Personen, die sich intensiv darum bemühen müssen, mit der Arbeitswelt Schritt zu halten. Bildungs- und Berufsberatung muss infolge dessen für alle Personengruppen ein Angebot sein.

Bildungs- und Berufsberatung ist in den letzten Jahren – auch dank der Lifelong Learning Strategien auf nationaler und europäischer Ebene – ein bildungspolitisches Thema ersten Ranges geworden. Nahezu in jedem Strategiepapier zur Bildungspolitik wird die Wichtigkeit von Bildungs- und Berufsberatung erwähnt. Dennoch ist das Feld der Bildungs- und Berufsberatung in Österreich nur rudimentär erforscht.<sup>1</sup>

Für die Bildungs- und Berufsberatung in Österreich liegen ausschließlich Befunde in sehr abgegrenzten Teilbereichen vor, je nach Forschungsauftrag wurden spezifische Facetten der Bildungs- und Berufsberatung beleuchtet. Eine systematische Erforschung oder eine Feldbeschreibung fehlt bis heute. Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, einen Beitrag zur Schließung dieser Lücke zu leisten.

Um in einem großen und heterogenen Feld aussagekräftige Ergebnisse einer Untersuchung zu erzielen, wurde das Feld der Bildungs- und Berufsberatung in dieser Arbeit auf den Bereich der österreichischen Erwachsenenbildung eingegrenzt. Es soll

---

<sup>1</sup> Siehe Kapitel 3 dieser Arbeit: Annäherung an den Begriff Bildungs- und Berufsberatung.

aber ausdrücklich betont werden, dass das Zusammenspiel der verschiedenen Bereiche, in denen Bildungs- und Berufsberatung tätig ist, im Sinne der Grundsätze des Lebensbegleitenden Lernens ausgesprochen wichtig ist und eng miteinander verzahnt bleiben muss.

Ein weiteres Ziel dieser Arbeit ist es, den handelnden Personen und aktiven Institutionen im Feld der Bildungs- und Berufsberatung gut verwertbare Ergebnisse als Grundlage für ihre weitere Tätigkeit, strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der Bildungs- und Berufsberatung bereitzustellen.

Nachfolgenden Forschungswilligen eine Ausgangsbasis zu bieten, war nicht zuletzt Anlass dieser Arbeit.

Zur Rolle der Autorin ist zu sagen, dass sie mehrere Jahre direkt im Feld der Bildungs- und Berufsberatung einerseits als Beraterin<sup>2</sup> und später als Entwicklerin der Angebote und Weiterbildung von Bildungs- und BerufsberaterInnen in einer großen Erwachsenenbildungseinrichtung<sup>3</sup> tätig war. Aufgrund ihrer Erfahrung in österreichweiten, institutionenübergreifenden Projekten<sup>4</sup> reifte die Erkenntnis heran, dass eine Feldbeschreibung im Bereich der Bildungs- und Berufsberatung fehlt. Aufgrund fehlender wissenschaftlich abgesicherter Erkenntnisse konnten im Feld der Bildungs- und Berufsberatung der österreichischen Erwachsenenbildung oftmals strategische Entscheidungen auf vielen Ebenen lediglich auf Basis von Vermutungen getroffen werden.

Zum Zeitpunkt der Forschungstätigkeit befand sich die Autorin nicht mehr „im Feld“, war also auch kein Teil desselben mehr. Dennoch erwiesen sich die Kenntnis über das zu untersuchende Feld und die bestehenden Kontakte als äußerst hilfreich für die Forschungsarbeit, die hohe Zahl der freiwilligen Probanden, die an der Befragung mitgewirkt haben, lässt sich vermutlich dadurch erklären.

Das Feld der Bildungs- und Berufsberatung in der österreichischen Erwachsenenbildung scheint – neben allen selbstverständlich vorhandenen Debatten zu beispielsweise Finanzierungsfragen, Professionalisierungstendenzen oder prekären Arbeitsverhältnissen – eine Verfasstheit aufzuweisen, die zielgruppenspezifisch und passgenau auf Anforderungen reagieren kann. Eine These ist, dass die spezielle historische Entwicklung der Beratung in Österreich dazu beigetragen hat und das Feld – so wie es ist – gut arbeitsfähig gestaltet hat. Dies gilt es sichtbar zu machen. Dazu ist es jedoch notwendig, den Istzustand zu klären und zu verorten. Weiters erscheint es notwendig, die Historie der Bildungs- und Berufsberatung in Österreich zu erforschen und für weitere Forschungsarbeiten zugänglich zu machen. Die vorliegende Arbeit möchte einen ersten Schritt dazu beitragen.

---

2 1997–2005 Studierendenberatung an der Universität Wien.

3 2005–2010 Wirtschaftsförderungsinstitut Österreich.

4 2007–2010 Mitwirkung beim LLL-Dialog des bm:ukk, ESF-Projekt „Bildungsberatung in Wien“ und Projektverbund Bildungsberatung sowie als Reviewerin in „Verfahren der externen Qualitätssicherung für anbieterneutrale Bildungsberatung in Österreich“ und Prüferin in der Kommission des „MIGRA-Train“.

# Zusammenfassung

---

Die Grundthese der Arbeit besagt, dass Bildungs- und BerufsberaterInnen in der Erwachsenenbildung zwar in verschiedenen Settings und unterschiedlichen inhaltlichen Fragen tätig sind, aber dennoch gemeinsame Kompetenzen erworben haben, auf denen die erfolgreiche Bewältigung ihrer täglichen Arbeit fußt.

Es galt daher zu erforschen, in welcher Form Bildungs- und Berufsberatung in Österreich ausgeübt wird. Nach einer vergleichenden Analyse zweier Zertifizierungssysteme im Bereich der Bildungs- und Berufsberatung wurden die auf diesem Weg theoretisch extrahierten Kompetenzen durch eine Befragung der aktiven Bildungs- und BerufsberaterInnen in der Erwachsenenbildung auf ihre Praxistauglichkeit geprüft.

Die Analyse und Aufbereitung der Historie des Feldes gibt Auskunft über den heutigen Zustand des Feldes und erklärt bestimmte Phänomene wie beispielsweise die starke Fragmentierung der Landschaft.

Anhand der Bildungstheorien konnte eine Zuordnung der Bildungs- und Berufsberatung zum Fachbereich Bildungswissenschaften vorgenommen werden, Anhaltspunkte zur Verfasstheit des Feldes lieferten die Ergebnisse der Befragung. Die Arbeit richtet sich an Ausbildungsinstitute, Stakeholder, aber auch an jede/jeden einzelne/n Bildungs- und BerufsberaterIn.

## Abstract

---

The main assumption of this thesis says, that career guidance counsellors in adult education– even if they work in various fields and settings – have acquired common competencies for managing their everyday work successfully.

Hence this study focuses on the different fields of activity of career guidance counsellors in adult education in Austria.

After the analysis of the two certification systems that are relevant in this field in Austria, the practicability of the extracted competencies was scrutinised in a survey of active career guidance counsellors in adult education.

The description of the history of this specific field gives detailed information on the status quo and explains specific phenomena like the high fragmentation of this sector.

According to education theories it can be stated, that career counselling belongs to the area of educational sciences, the results of the survey provide specific information of the constitution of the field.

The study targets education and training institutes, universities and stakeholders as well as every single career counsellor.

# Autorin

---



**Dr. phil. Margit Maria Havlik, Jg. 1971, Studienfach Bildungswissenschaften**

ist Lektorin für Bildungs- und Berufsberatung und Erwachsenenbildung an österreichischen Universitäten.

Ihr Forschungsschwerpunkt ist die Bildungs- und Berufsberatung in der österreichischen Erwachsenenbildung. Sie war direkt im Feld der Bildungs- und Berufsberatung tätig, zunächst als Beraterin und später als Entwicklerin von Strategien sowie Angeboten und Weiterbildungen. Sie arbeitete an österreichweit institutionenübergreifenden Projekten.

Kontakt: [margit.havlik@gmx.at](mailto:margit.havlik@gmx.at)

## Dank

Mein erster Dank gilt den Bildungs- und BerufsberaterInnen, die in der österreichischen Erwachsenenbildung aktiv sind und durch ihre zahlreiche Teilnahme an der Befragung diesem Forschungsprojekt aussagekräftige Ergebnisse gewährt haben.

Weiters danke ich Prof.in Elke Gruber und Prof. Werner Lenz, sie haben mich immer unterstützt und mich ermutigt, ein auf universitärer Ebene nahezu unerforschtes Gebiet mit meiner Arbeit in Angriff zu nehmen.

Dank der KollegInnen des interuniversitären DoktorandInnenkolleg Lifelong Learning der Karl-Franzens-Universität Graz, der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt und der Donau-Universität Krems war es möglich, viele Aspekte meiner Themenstellung von verschiedenen Seiten und Fachrichtungen zu diskutieren und beleuchten, das kollegiale Feedback hat mich oft vorangetrieben und sehr unterstützt.

Die beiden Forschungseinrichtungen ibw und öibf unterstützten mich maßgeblich bei der Umsetzung der Befragung, insbesondere half mir Peter Schlögl mit klugen

Kommentaren und Hilfestellung bei der Konzeption der Befragung, Benjamin Gruber konnte jede noch so schwierige technische Frage lösen.

Einen großen Beitrag zur historischen Forschung dieser Arbeit haben die unermüdeten MitarbeiterInnen der Bibliotheken der Arbeiterkammer Wien und der Wirtschaftskammer Österreich geleistet. Sie haben für mich Dokumente gesucht und gefunden, die seit Jahrzehnten das Tageslicht nicht mehr erblickt hatten und größtenteils öffentlich nicht zugänglich sind.

Ohne die Unterstützung der Einrichtungen der Erwachsenenbildung und deren handelnden Personen wie Elisabeth Brugger (VHS), Andreas Wolf (bfi), Franz Stadler (WIFI), Petra Steiner (wba), Erika Kanelutti (in:between), Ingeborg Melter (bifeb), Wolfgang Bliem (ibw), dem AMS Österreich und dessen BIZen, Klaus Mathis (bifo), Daniela Otti (Wissensnetzwerk Kärnten), Grete Dorner (Bildungsnetzwerk Steiermark), Elisabeth Freithofer (Integrationshaus), Christine Bauer-Grechnig (BIBER Salzburg) und Thomas Kirchner (WKÖ, Berufsgruppe der LSB) hätte dieses Forschungsprojekt nicht umgesetzt werden können – ich danke ihnen allen herzlich!

# Evaluation und Wirksamkeit von Beratung

Forschungsergebnisse und Auswirkungen



Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung, Karen Schober, Judith Langner (Hg.)

## Wirksamkeit der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung

Beiträge zur Wirkungsforschung und Evidenzbasierung

2017, 217 S., 34,90 € (D)

ISBN 978-3-7639-5784-2

Als E-Book bei wbv.de

## ■ Bildungs- und Berufsberatung im Blick der Forschung

Die Forschung zur Evaluation und Wirksamkeit von Beratung steckt im internationalen Vergleich hierzulande noch in den Anfängen. Entsprechende Erkenntnisse sind jedoch für die Weiterentwicklung der Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung von großem Nutzen. Wissenschaftler:innen aus der Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Beratungsforschung präsentieren in diesem Band ihre Forschungsansätze und Ergebnisse und diskutieren deren Bedeutung für eine Stärkung der Evidenzbasierung lebensbegleitender Beratung.

*„Mit den vorliegenden Tagungsimpulsen wurde ein Meilenstein auf dem Weg zu einer Beratungswissenschaft erreicht [...] Zu empfehlen ist der Sammelband Studierenden, die auf Beratungsaufgaben vorbereitet werden. Für Institutionen und Professionelle aus den Beratungsbereichen ist der Sammelband ein Muss.“*

Prof.in Dr.in Irmgard Schroll-Decker, socialnet.de,  
24.05.2017

# Berufsbildungsforschung in Österreich, Deutschland und der Schweiz



- Konferenzpublikation zur 5. BBFK 2016
- Überblick und Diskussionen renommierter Wissenschaftler:innen

Welche Rolle die Berufsbildung in Österreich, Deutschland und der Schweiz übernehmen kann, war Thema der 5. Österreichischen Berufsbildungsforschungskonferenz 2016. Diskutiert wurden die Erwartungen an die Berufsbildung: ob sie die soziale Integration und Mobilität fördert, Innovationsmotor ist und Beschäftigungsimpulse setzen kann.

Die Schwerpunkte sind in diesem Tagungsband zusammengefasst: historische Betrachtungen und aktuelle Tendenzen, Curriculum und Outcome, Lehre und Lernen in der beruflichen Bildung, Genderaspekte, betriebliches Ausbildungsverhalten und Ausbildungsqualität. Den Abschluss bilden internationale Analysen.

Peter Schlögl, Michaela Stock, Daniela Moser,  
Kurt Schmid, Franz Gramlinger (Hg.)

## **Berufsbildung, eine Renaissance?**

**Motor für Innovation, Beschäftigung, Teilhabe,  
Aufstieg, Wohlstand, ...**

2017, 351 S., 44,90 € (D)

ISBN 978-3-7639-5763-7

Kostenloser Download: [wbv-open-access.de](http://wbv-open-access.de)

**Sozialwissenschaften heute** wird herausgegeben vom wbv und bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ein Publikationsforum für Qualifikationsschriften aus der Bildungs- und Sozialforschung sowie der Pädagogik und Soziologie.

## **Bildungs- und Berufsberatung in der österreichischen Erwachsenenbildung**

Zum ersten Mal wird das Feld der österreichischen Bildungs- und Berufsberatung historisch fundiert aufbereitet. Auf Grundlage der historischen Daten und ergänzt um eigene empirische Erhebungen ermittelt Margit Maria Havlik die Basiskompetenzen, mit denen Bildungs- und Berufsberatende Menschen in Phasen des Übergangs, der Neuorientierung und Veränderung begleiten können. Weiterhin untersucht sie Beratungssettings, Kompetenzfeststellungsverfahren von Beratenden und den Stand der Professionalisierung im Berufsfeld. Durch die Verbindung mit dem europäischen Diskurs zum Lifelong Learning sind die Ergebnisse zur Beratungsqualität auch außerhalb Österreichs von Bedeutung.

” In der Erforschung des Berufsfeldes österreichischer Bildungs- und Berufsberatender ist diese Arbeit eine Pionierleistung.“

*Elke Gruber, Professorin am Institut  
für Erziehungs- und Bildungswissenschaft  
der Universität Graz*



ISBN 978-3-7639-5918-1